

WIE ALLES BEGANN

Anno **1937/1938** waren harte Zeiten, die Völker begannen sich zu streiten. Überall wurden grausame Waffen zum Morden im Akkord geschaffen.

Da trafen sich 14 Männer und Frauen, Sie wollten zum Trotz ein Friedenswerk bauen. Sie kamen zusammen in ernster Stund und gründeten den **Siedlerbund**

(Erinnerungen eines Wutöschinger Siedlers)

Gründungsmitglieder waren:

Friedolin Baumgartner	Josef Huber
Alfred Brotz	Josef Keser
Konrad Brotz	Alfred Maier
Willy Busse	Albert Melchers
Gallus Fischer	Josef Metzler
August Geng	Fritz Schäfer
Erwin Herbstritt	Richard Schreiber

Wenn man die Gründungszeit etwas genauer betrachtet, so lässt sich unschwer erkennen, dass sich die 14 Gründerfamilien nicht zusammenschlossen, um irgendeinen Verein zu gründen, sondern aus dem echten Bedürfnis heraus, trotz aller Nöte und Schwierigkeiten, in Gemeinschaftsarbeit Eigenheime zu erstellen.

Im Frühjahr 1938 wurden die ersten Grundstücke abgesteckt und verlost. Um ein solches Los konnten sich nur ehrbare und

minderbemittelte Bürger bewerben, die auch in einem festen Arbeitsverhältnis standen. Siedlerfamilien mussten Gemeinschaftssinn haben, sparsam und fleißig sein und durften keine nennenswerten Schulden haben. Dann erst bekam ein Siedler eine Siedlungsstelle zunächst für 3 Jahre mietweise auf Probe überlassen und anschließend bei erwiesener Eignung als eigene Reichsheimstätte übertragen.



Fertige Siedlung

Die Siedler bekamen genaue Vorgaben über das Aussehen ihres Eigenheimes. So mussten an jedes Haus ein Stall und eine Scheune für Haustiere zur Eigenversorgung gebaut werden. Bald hieß das Siedlungsgebiet nur noch „Neu-Schopfheim“.

Die Badische Heimstätte GmbH mit Sitz in Karlsruhe war der Dachverband der badischen Siedler. Dieser Träger achtete streng auf die Einhaltung der bestehenden Verordnungen und Verpflichtungen.

Im Herbst 1938 zogen die ersten Familien in ihre Häuser ein.

1948 war für die Siedler von großer Bedeutung:

1. Die Eigentumsrechte wurden von der Badischen Heimstätte an die Siedler übergeben.
2. Das 10jährige Jubiläum fiel in dieses Jahr. Die Erlaubnis zum Fest wurde bei einem französischen Kommandanten eingeholt. Gefeiert wurde im Alu-Saal. Es herrschte eine solche Stimmung, dass das noch bestehende Ausgangsverbot zwischen 22 Uhr und 6 Uhr früh einfach vergessen wurde. Die lustige Siedlerschar wurde deshalb eingeschlossen. So wurde die ganze Nacht durch gefeiert, bis am Morgen die Türen wieder aufgeschlossen wurden.

Aus Siedlerbund wurde **Siedlergemeinschaft Wutöschingen e.V. im Verband Wohneigentum.**

Der Verein ist auch heute für seine rund 300 Mitglieder sehr aktiv. In Veranstaltungen verschiedener Art, wie Vorträgen, Lehrgängen, Bildungsfahrten, Kinderprogramm ... werden Informationen und Aktionen angeboten. Wichtig sind dem Vorstandsteam auch gesellschaftliche Kontakte mit anderen Vereinen, Gemeinschaften und vielen Gleichgesinnten. Beim *Familientag* und dem *Nikolausmarkt* ist die Siedlergemeinschaft jeweils mit einem eigenen Stand vertreten.